



Nr. 167, Weihnachten 2022

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt

Jesus finden
in der Musik
in der Stille
im Gottesdienst





WAS MICH BEWEGT

Ein tolles Konzert

Die Kirche war voll (wir reden jetzt schon von voll, wenn der Mittelblock bis hinten voll ist), die Stimmung war gut. Das habe ich auch bei der anschließenden Messfeier gespürt. Musik ist einfach ein wichtiger Teil des Gottesdienstes. Auch durch sie inspiriert uns der Geist Gottes. Pater Sandesh mit Band (davon sind 3 Musikerinnen aus der Pfarre) packt seine Freude am Christsein, an der Botschaft Jesu in poppige und jazzige Lieder.

Ein musikalisches Highlight war auch die „Missa Sancti Nicolai“ von Joseph Haydn, mit der der Kirchenchor die Allerheiligenmesse musikalisch begleitete; oder auch das spontane Musizieren unserer Organistin Sabine Nikolic mit Schwertner Alexander (Violine) beim Sonntagsgottesdienst.

Es ist nicht die Musik alleine. Die Gottesdienstleiter sprechen auch eine verständliche Sprache, mit der sie die Brücke vom Evangelium zu unserer Lebenswelt schaffen. Der Gottesdienst ist nicht Abgehobenes, Weltfremdes, sondern auch Lebenshilfe, Hereinnahme Gottes in unseren Alltag.

Kirchenheizung entschieden

Die beiden Mittelblöcke bis zum Mittelgang werden im Frühling mit neuen Infrarotpanelen ausgestattet. Im anderen Teil der Kirche bleibt die alte Heizung erhalten. Stromsparen ist angesagt! Es ist nicht nur eine finanzielle Sache, sondern vielmehr auch eine ökologische, den Stromverbrauch zu reduzieren. Darum wird am Sonntag nur mehr der Mittelblock bis zum Mittelgang geheizt. Ich bitte die hinteren Reihen nach vorne zu rücken. Außerdem werden neue Sitzauflagen (so wie sie in den vorderen Seitenblöcken schon vorhanden sind) angeschafft. Diese vermitteln auch ein besseres Sitz- und Wärmegefühl.

Automatischer Türöffner

Er hat den Vorteil, dass man mühelos auch mit einem Rollstuhl in die Kirche gelangen kann. Er hat natürlich auch einen Nachteil: es gehen immer alle Türen gleichzeitig auf. In der kalten Jahreszeit zieht es dann ziemlich kalt herein. Wenn Sie erst während des Gottesdienstes kommen, benützen Sie bitte die hintere Kirchentüre und gehen Sie ruhig nach vorne (die vorderen Mittelblöcke sind geheizt).

Jugendgottesdienste

In der ehemaligen DDR heißt es: „Sie haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben!“ Dass es bei uns nicht so weit kommt, wollten wir etwas dagegen tun. Es wird zu allen heiligen Zeiten Jugendgottesdienste geben. Der nächste wird am Sonntag, 18. Dezember um 17:00 Uhr in der Kirche sein. Mit den Gottesdiensten zu den „heiligen Zeiten“ sollen die wichtigsten Säulen des Glaubens wach gehalten werden. Musik und Feier des Gottesdienstes werden für die Jugendlichen angepasst.

Weihnachten

Die Geburt Gottes in dieser Welt in Jesus Christus ist eine Säule unseres Glaubens. Am Nachmittag wird es wieder die traditionelle Kindermette in der Kirche geben, zu der natürlich alle eingeladen sind. Bitte den Mittelblock in erster Linie für die Kinder (mit ihren Familien) frei halten. Am Friedhof werden auch wieder die Bläser spielen. Um 17:20 Uhr wird es eine besondere kleine Andacht für Menschen geben, die zu einem Grab eines Menschen kommen, mit dem sie gerne Weihnachten bei sich zu Hause gefeiert hätten.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und ein friedvolles/zufriedenes Neujahr!

Helmut Part, Pfarrer



Stille kann etwas Bedrohliches

haben, wenn sie unsere Einsamkeit widerspiegelt. Sie wird zur Last, wenn wir den Puls des Lebens nicht mehr spüren, wenn die Stille zur Leere wird, weil Kontakte und Beziehungen fehlen. Stille als Stillstand und Resignation drückt schwer auf unsere Seele. Dann müssen wir sie durchbrechen oder von anderen durchbrechen lassen. Es gilt „die inneren und äußeren Fenster unseres Hauses zu öffnen“, um mit dem Leben wieder in Beziehung zu treten und Resonanz zu erfahren. Als „Mit-Menschen“ sind wir da alle gefordert!

Die Stille kann aber auch wohl-tuend und stärkend sein, ja sie kann uns zur Kraftquelle werden, wenn wir ihr unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden, wenn wir unsere inneren Augen und Ohren, ja unser Herz ganz öffnen. Dann weist sie uns den Weg in eine „innere Schatzkammer“.

Es kann sein, dass in der Stille Begegnung mit uns selbst stattfindet und ein leises Zwiegespräch beginnt.

DIE STILLE – EIN WEG ZU DEN QUELLEN DES LEBENS

Wir haben alle unsere Erfahrungen mit der Stille, positive und negative, bedrückende und befreiende.

Text: Herbert Rössler

Dabei erfahren wir etwas von uns selbst, unserer wahren Befindlichkeit, von unseren Gefühlen und Gedanken – und es taucht eine Anregung, eine Stärkung, eine Ermutigung auf. Oder es erwacht eine besondere Erinnerung, ein Bild wird uns geschenkt, eine schöne Begegnung wieder lebendig. In uns ist viel Kostbares.

Ein anderes Mal führt uns der Weg in eine große stille Leere, wir durchdringen sie nicht, keine innere Resonanz ist spürbar. Dann können wir sie nur aushalten.

Wenn es noch tiefer geht, wenn wir alle Gedanken, Gefühle und Sorgen hinter uns lassen können, dann tauchen wir ein in einen Raum der stillen Präsenz des Größeren. Die einen spüren die Verbundenheit mit der Mutter Erde, andere verbinden sich im Ein- und Ausatmen mit dem Atem allen Lebens, für wieder andere ist es die Ahnung einer Gottesbegegnung. Die christlichen Mystiker haben dafür ein Bild gefunden: „Vor den Augen des göttlichen Betrachters ruhte er/sie ganz bei sich selbst.“ Dann wird die Stille zum Schweigen und das Schweigen zum Gebet.

In den Raum der Stille einzutreten, braucht keine großen Tipps und Tricks. Die Stille ist bescheiden, sie kostet uns keinen Cent. Sie lebt vom Schweigen der äußeren und inneren Reize.

Alle großen Religionen berichten, dass die Stille nicht nur das Geheimnis des Lebens berührt, sondern dass sie unser Verstehen, unser Mitgefühl und die Kraft unseres Handelns nährt.

Anselm Grün meint, dass Gott in unserem inneren Raum der Stille wohnt, dass in der Stille die Quelle des Hl. Geistes sprudelt und wir hier Inspiration und Lebensfreude, aber auch Ruhe und Frieden finden können.

Thich Nhat Hanh, der große Zenmeister meint, dass die Zuwendung zur inneren Stille die wesentlichste Voraussetzung ist, um den Ruf des Lebens, den Ruf unseres Herzens, den Ruf der Mutter Erde zu hören. Nur dann sind wir in der Lage, unser Leben in Mitgefühl, Einsicht und Liebe zu leben.

Von Jesus wissen wir, dass er sich immer wieder zurückgezogen hat, in die Wüste, auf den Berg, in die Einsamkeit, um in der Stille zu beten und neue Kraft für sein Wirken zu finden.

Stille ist daher nach Jahrtausende alter menschlicher Erfahrung eine Quelle der Hoffnung für uns alle, weil sie unabhängig von Alter, Geschlecht und Hautfarbe, von Religion und Zugehörigkeit eine jederzeit zugängliche spirituelle Lebenshaltung ermöglicht, die jene Kräfte des Lebens nährt, die zu mehr Frieden, Mitmenschlichkeit und Bewahrung der Schöpfung führen können.

Man kann auch gemeinsam still sein und schweigen. Melden Sie sich doch unter pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, wenn sie Interesse haben.

NEU



Newsletter
Pfarre Schwanenstadt
Melden Sie sich für den Newsletter der Pfarre Schwanenstadt an. So sind Sie immer aktuell über Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen der Pfarre informiert!

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt; Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at; Hersteller: ZaunerDruck; Verlagsort: Schwanenstadt; Herstellungsort: Lambach; Das nächste miteinander erscheint am 26. März 2023 (Redaktionsschluss: 3. März 2023).

Jesus der Retter ist da

... singen wir mit Inbrunst zu Weihnachten. Das Lied heißt „Stille Nacht“. Wird es eine Rettung mit Getöse oder eine unscheinbare, eine im Stillen, eine die kaum wahrgenommen wird? Wovon kann uns dieser Jesus retten?

Er rettet uns von der Verdammnis – das ist für die meisten Menschen kein Thema mehr. Auch ohne Gott und ohne Kirche lässt es sich gut und sinnvoll leben. Und

danach? Wenn ich versuche, ein guter Mensch zu sein, werde ich auch nicht in der Hölle landen. Und verschiedenste Katastrophen brechen trotz aller Gebete über uns Menschen herein.



Jesus, der Retter? Wenn ich auf sein Leben schaue, wie er Menschen begegnet ist, Kranke geheilt hat, mit schuldig gewordenen Menschen umgegangen ist, sich zu den Randerscheinungen gestellt hat – dann ist er für mich ein Anstifter, dass auch meine Begegnungen mit den Menschen – ohne Unterschied im Ansehen der Person – zumindest ein wenig heilsame Begegnungen sind, dem andern dabei seine Würde geben.

Und was sonst, wenn nicht ein Leben nach seiner Grundmaxime – „Liebe Gott aus ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst“ – kann die Welt retten?

Soll doch Jesu Umgang mit Menschen und der Welt ein Stück weit auch auf uns abfärben. Angelus Silesius hat es einmal so ausgedrückt: „Wäre Christus tausendmal geboren und nicht in uns, wäre er umsonst geboren.“

In diesem Sinn wünsche ich allen gesegnete Weihnachten und ein zufriedenes Neues Jahr. Auf dass wir das Geschenk, dass uns Gott in Jesus Christus macht, „auspacken“ und zu Herzen nehmen!

Text: Helmut Part



„Denn so spricht Gott: Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, im Stillhalten und Vertrauen liegt eure Kraft“

aus Jesaja 30,15

IN DER STILLE LIEGT KRAFT

Dieser Bibelvers erinnert mich an die Geschichte vom Bauern, der in der Scheune seine Uhr verloren hat. Vergeblich sucht er sein kostbares Stück. Einige Kinder spielen auf dem Hof und er ersucht sie, ihm bei der Suche zu helfen. Die Kinder stürmen in die Scheune, durchwühlen das Stroh, finden aber nichts und kommen mit leeren Händen zurück. Da bittet ein Kind den Bauern noch einmal suchen zu dürfen. Nach einigen Minuten kommt das Kind mit der Uhr in der Hand aus der Scheune heraus. Alle sind erstaunt. „Wie hast du das nur geschafft?“ Worauf das Kind antwortet: „Ich habe mich ganz still hingesezt. In der Stille hörte ich plötzlich das Ticken der Uhr. So konnte ich sie finden.“

In der Stille liegt also Kraft.

Schon bei meinem ersten Glaubenskurs hat uns damals die evangelische Pastorin Evelyn Kaiser gesagt, wie wichtig die tägliche „Stille Zeit“ ist.

„In der Stille angekommen, werd' ich ruhig zum Gebet. Große Worte sind

nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.“, singt Christoph Zehender in einem Lied. Das kann ich nur bestätigen. Ich brauche jeden Tag einige Augenblicke, in denen ich die Augen schließe, ruhig atme, mich der Nähe Gottes vergewissere. Dabei werde ich ruhiger, das Vertrauen in mir wächst, mein Glaube entfaltet Kräfte. Alles wird gut - zu seiner Zeit. Nur wer schweigen kann, kann auch hören.

Mit Hektik kann man im Stroh herumtrampeln, aber nicht das Ticken der Uhr hören. Mit Hektik in uns und um uns können wir uns ablenken, um nicht die Stimme Gottes hören zu müssen. In der Stille jedoch kann ich in mich hineinhorchen und dem Reden Gottes lauschen. Manchmal verstehe ich ihn nicht gleich und brauche den Austausch mit einer Schwester oder einem Bruder im Glauben. Wie gut, dass auch das Teil meines Lebens ist!

Text: Diakon Herbert Schiller, Advent 2022



Aus dem Pfarrgemeinderat

Projekt Gedenkstätte Sternenkinder

Im Fachausschuss Spiritualität wird momentan an der Verwirklichung eines lange gehegten Wunsches gearbeitet – einer Gedenkstätte für Sternenkinder. Der Grobentwurf des Künstlerpaares Sigrig Krenner und Clemens Bauder wurde vom Pfarrgemeinderat begeistert angenommen. Nun erfolgt die Detailplanung. Die Umsetzung soll bis Ende 2023 geschehen.

Frauen in der Kirche

Es gab Kirchnaustritte im Nahbereich der aktiven Pfarrangehörigen, wo das Thema „die Benachteiligung der Frauen in der Kirche“ ausschlaggebend war. Ein Brief wurde vom PGR verfasst und an Bischof M. Scheurer mit der Bitte um Stellungnahme zu diesem Thema gesandt.



Kirchenbankheizung

Der PGR hat sich für die reduzierte Variante einer Unterbank-Infrartheizung (mit geringerem Stromverbrauch) nur im vorderen Mittelblock entschieden. Die Seitenblöcke werden mit der bisherigen Heizung belassen, da diese noch in einem brauchbaren Zustand ist (weil eben diese Bereiche auch weniger verwendet wurden und werden). Ebenso werden neue Sitzaufgaben angeschafft, wo sie bereits sehr abgenutzt sind. Im vorderen Bereich sind diese noch neuwertig und werden daher belassen.

Antrag auf eine Sanierung des Kirchturm-Helms – wurde einstimmig angenommen.

Die Dekanatsfinanzkammer hat eine Turmbegehung gemacht und dabei eine Reihe von Mängeln festgestellt.

Weiters wurden auch folgende Themen aufgegriffen:

- Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren - der PGR steht grundsätzlich dahinter
- Nur mehr ein Gottesdienst an den normalen Sonntagen...? - Dieses Thema ist sehr umstritten und bedarf weiterer Diskussionen / Überlegungen

Text: Hannes Putz



DANKE DEN VIELEN HELFERN!

GENERALSANIERUNG DER WEGE AM FRIEDHOF

Schon längere Zeit waren die Wege am Friedhof in schlechtem Zustand und für Personen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, nur schwer zugänglich. Toni Dorfinger regte daher an, die gesamten Friedhofswege im Ausmaß von 1,3 km Länge zu sanieren.

Für dieses Vorhaben holte er sich Angebote ein und verhandelte mit den Firmen über Preis und Durchführungszeitraum. Das Projekt wurde dem Finanzausschuss der Pfarre vorgelegt und dieser fasste den einstimmigen Beschluss, die Generalsanierung der Friedhofswege in Angriff zu nehmen. Im Hinblick darauf, wurde Toni Dorfinger vom Finanzausschuss der Pfarre mit der Projektabwicklung beauftragt. Er konnte auch fleißige Helfer organisieren, die ihn und die ausführende Firma dabei tatkräftig unterstützten.

Insgesamt 140 Stunden wurden von den zehn ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Zeit vom 30. Juni bis 15. Juli 2022 geleistet, um die Wege barrierefrei zu machen. So wurde das alte Material, bestehend aus Kies und Erde, abgetragen und stattdessen ein neues Schotterbett aufbereitet. Bestens versorgt mit Essen und Getränken wurden die Helfer von Anni Dorfinger. Ein äußerst positiver Nebeneffekt der Arbeiten ist, dass die Wege wieder frei von Unkraut und optisch ordentlich hergerichtet sind.

Dank des fleißigen Einsatzes der Ehrenamtlichen konnten somit 6.000 Euro an Kosten erspart werden. Ein großes Dankeschön an alle, die sich daran beteiligt haben. (nicht am Foto sind Reinhard Starl und Hannes Putz)

Text: Emma Dorfinger



Der umgekehrte Adventkalender. GEBEN STATT NEHMEN

Adventkalender kennen wir alle. Dieser ist anders. Statt an jedem Tag etwas herauszunehmen, wird jeden Tag etwas hineingelegt. Am Heiligen Abend ist der Adventkalender dann voll. Das Schöne am „umgekehrten Adventkalender“ ist: jede und jeder kann mitmachen.

Wie funktioniert es?

1. In der Kirche steht eine leere Kiste.
2. Du bringst etwas Haltbares (bitte nur Nudeln, Reis, Zucker und Mehl) vorbei und wir füllen diesen Adventkalender gemeinsam.
3. Wir sammeln die Lebensmittel und übergeben diese an den Sozialmarkt „Der Korb“.
4. Dieser verteilt die Lebensmittel an Menschen, die es dringend benötigen.

Gerne kannst du den Adventkalender auch mit Geld füllen. Überweise einen Betrag auf das Konto des Sozialkreises: AT80 3463 0000 0403 0102 mit dem Verwendungszweck „Adventkalender“.

Wir sagen bereits heute danke für alle Gaben!



Greti Schiller – ausgebildete Krankenseelsorgerin und Trauerbegleiterin in unserer Pfarre

IM INTERVIEW

Greti Schiller (Apeding) stellt ihre Fähigkeiten vielen Menschen unserer Pfarre zur Verfügung und hat dafür auch einige Ausbildungen, zuletzt die Ausbildung zur Trauerbegleiterin, absolviert. Pass. Elisabeth Schobesberger hat ihr ein paar Fragen gestellt:

Eine Messe am Sonntag um 9.30
Es ist so viele Liebe + Engagement da von denen,
die sich um das Pfarrleben bemühen. Danke!

Wunderschöne, passende Bilder
zur Messe! DANKE!

Eine schöne Messe – eine gemeinsame Feier,
man konnte die Gemeinschaft spüren.

Wunderbare Liturgie hier!

Mehr jugendliche Lieder, bitte!

Mehr Schwung! + Lebendigkeit



FEEDBACK EINMAL ANDERS

In der miteinander Herbst-Ausgabe haben wir das Flipchart, das in der Kirche steht, vorgestellt. Es soll ein Medium sein, um sich über Themen des Gottesdienstes auszutauschen, oder auch Feedback zu geben, über das, was mich bewegt.

Wir waren gespannt, ob und vor allem wie es angenommen wird. Und tatsächlich – wir bekommen ein Feedback. Es ist Positives zu lesen, aber auch Kritisches. Häufig wird über die Musik geschrieben. Ein Zeichen, wie

wichtig die Musik und die Auswahl der Lieder für einen Gottesdienst sind. Und so werden die Feiern auch ganz unterschiedlich beschrieben. Da steht zum Beispiel „Mehr jugendliche Lieder, bitte!“ oder „Keine 50 Strophen von einem Lied!“. Dem gegenüber stehen Aussagen wie „Coole Lieder heute!“ oder „Super gemacht! Auch Lieder“. Vielen Dank allen, die sich hier einbringen und so auch an einer lebendigen Gemeinschaft mitarbeiten.

STERNSINGERAKTION 2023

Wir laden wieder alle Kinder ein, als „Sternsinger“ unserer Pfarre am 29. und 30. Dezember den Segen für das neue Jahr zu den Menschen zu bringen und dabei gleichzeitig für jene Menschen zu sammeln, die Hilfe brauchen.

Aktuelle Informationen zu Anmeldung und Proben sind auf der Homepage der Pfarre Schwanenstadt (<https://www.dioezese-linz.at/schwanenstadt>) zu finden und hier:



Die Gebietseinteilung wird am Schaukasten vor der Kirche und auf der Pfarrhomepage zu finden sein. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder alle Gebiete unserer Pfarre besuchen können. Falls Sie uns in den letzten Jahren vermisst haben, bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel. 07673/2214-0, pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at) – damit wir sicher einen Besuch bei Ihnen einplanen.

JEDER MENSCH HAT BESONDERE BEGABUNGEN.

Du bist schon lange ehrenamtlich in der Pfarre beschäftigt – was sind Meilensteine in deinem Glaubensweg?

Ich war immer schon in der Kirche „daheim“, war schon als Kind bei der Jungchar. Als junge Mutter war es mir wichtig, eine sinnstiftende Tätigkeit zu haben und so hat mein ehrenamtlicher Weg in der Kirche mit der Kinderliturgie begonnen, dann über die Firmvorbereitung und den Fachausschuss Ehe und Familie zur Arbeit in der Altenpastoral geführt. Viele Jahre war ich auch im Pfarrgemeinderat. Mir war es immer wichtig, dort mitzuarbeiten, wo der Glaube gelebt wird.

Warum hast du dich immer wieder zu Ausbildungen entschlossen und was ist die Hauptaufgabe von einer Krankenseelsorgerin und Trauerbegleiterin?

Ausbildungen sind wichtig, sie geben Sicherheit und bestärken im Umgang mit den Menschen und den Aufgaben. Vor allem in Gesprächen mit Trauernden kommt es immer wieder zu Herausforderungen, wo ich dann auch das Gespräch mit Gleichgesinnten und Spezialisten suche. Auch mit meinem Mann Herbert daheim kann ich gut reden. Beides, Krankenseelsorge und Trauerbegleitung, gehört zusammen, weil natürlich bei den Krankenbesuchen oft eine Verbundenheit ent-

steht, die in die Trauerbegleitung der Familie mündet. Besuche erstrecken sich oft auf einen Zeitraum von Wochen, Monaten, ... Gerne bringe ich in dieser Zeit auch die Krankenkommunion zu den Menschen, wenn das gewünscht wird.

Sterbende haben nicht mehr viele Wünsche, außer Nähe, ganz bei ihnen zu sein, Zeit zu haben und die nehme ich mir gerne.

Totenwachen sind auch ein wichtiges Aufgabenfeld in diesem Bereich – das ist auch gut, um Abschied zu nehmen. Weil der Umgang mit Tod und Trauer ein Tabuthema ist, ist es mir besonders wichtig, darüber zu reden. In meinen Aufgaben komme ich da oft mit Menschen ins Gespräch und es ergeben sich intensive Glaubensgespräche. Auch da hilft mir meine Ausbildung sehr.

Du bist für die Menschen da, du kannst aber oft nicht helfen? Wie gehst du damit um?

Es ist nicht immer wichtig, zu helfen, gerade bei Sterbenden bringen Ratschläge ja sowieso nichts mehr. Da ist es dann eher wichtig, auch die Angehörigen zu begleiten, besonders wenn sie mit der Situation überfordert sind! Beim Tod von Kindern ist das aber sehr herausfordernd. Meistens gelingt es mir danach schon, die Tür nach meinem Besuch zuzumachen und heimzugehen. Mitnehmen kann und soll ich nichts.

Welche Tipps kannst du weitergeben für die Begegnung mit kranken und trauernden Menschen? Was ist dir in deiner Ausbildung am wichtigsten geworden?

Ganz wichtig ist es, aufeinander zuzugehen, zuzuhören, Menschen in den Arm zu nehmen und ihnen nicht aus dem Weg zu gehen, sonst fühlen sie sich „auf die Seite gestellt“ – es geht ihnen eh meistens schlecht. Wichtig ist auch, es hinzunehmen, wenn sie nicht reden wollen, nichts aufzudrängen und nichts zu beschönigen. Oft kann ich nur mit meinen Gedanken bei Menschen sein, auch das ist wichtig. Leider melden sich die Menschen meistens nicht selbst, wenn sie Trost und Hilfe brauchen, deshalb sollen die Mitmenschen Augen und Ohren für Betroffene offenhalten. Ich bin fest davon überzeugt, Trauerbegleitung wird immer wichtiger.

Wo holst du dir die Kraft für deine Aufgaben?

Im Gebet und durch meinen Glauben. Da gibt es viele Gebete, die mich den ganzen Tag begleiten ... und mir in meinen Aufgaben helfen. Und ich weiß: Gott hilft mir, denn ein Bibeltext begleitet mich schon sehr lange: Der Psalm 23 – Der Herr ist mein Hirte!

Liebe Greti, wir wünschen dir für deine wertvolle Aufgabe alles Gute und weiterhin Gottes Segen!

Katholisches Bildungswerk GEMEINSAM LEBEN, GEMEINSAM WACHSEN



2018 sind wir als KBW mit viel Schwung neu gestartet. Nach zwei recht intensiven Jahren haben wir - aus bekannten Gründen - seither viele Termine absagen müssen. Und wo stehen wir jetzt?

Es ist schwer, Menschen für unser Angebot zu begeistern. Haben sich die Krisen zu tief in uns eingepreßt, sodass wir uns lieber zurückziehen? Vielleicht haben es manche von uns genossen, weniger Termine zu haben. Vielleicht braucht es ein anderes Angebot? Wir (Andrea Froschauer, Elisabeth Schobesberger,

Herbert Rössler) würden uns über Ihre/Eure Anregungen/Vorschläge freuen! Denn wir sind überzeugt, dass Austausch, Zusammenkommen, Impulse für gemeinsames Wachsen uns allen guttun. So möchten wir vom KBW für die kommenden Monate ein Angebot zu den Themen Spiritualität und Kommunikation bereitstellen.



Rorate Gang nach Bach

„Binde deinen Karren an einen Stern“

Sa, 10. Dezember 2022
Treffpunkt: 6:30 Uhr Marienkapelle
Ca. 8:30 Uhr: Morgenandacht in der Kirche in Bach
Anschließend gemeinsames Frühstück

Früh am Morgen miteinander aufbrechen, den Stern suchen. Wohin führt uns der Weihnachtsstern, wohin unser persönlicher Stern? Gemeinsam unterwegs mit unserem Lebenskarren - mit Staunen und Offenheit – dem Stern auf der Spur.



BUCHTIPP

Hören – aber worauf?

„Lauschen auf den Klang des Lebens“ – diesen Untertitel hat der Geigenbauer Martin Schleske seinem Buch „Herztöne“ gegeben (erschienen im Adeo Verlag). Darin finden sich tiefe Einsichten in den Weg des Menschen als Hörenden und ihren Auswirkungen auf die Beziehung zu Gott und Welt. Ein Zitat: „Etwas zu beherzigen ist vielleicht das schönste Wort für glauben. Denn es bedeutet, dass du den Dingen, die du erkannt hast, in deinem Herzen und in deinem Handeln Raum gibst. Beherzigen heißt, innere Heimat geben. Ein Gast, den du aufgenommen hast, wird zu dir sprechen.“
Das KBW lädt im Rahmen des Jahres-schwerpunkts „Hören“ zur Lektüre dieses Buches ein (vielleicht ein sinnvolles „spirituelles“ Weihnachtsgeschenk).
Im Frühjahr 2023 werden wir für Leser:innen und Interessierte eine Gesprächsrunde zum Inhalt des Buches anbieten. (Termine im nächsten Miteinander)



ANMELDUNG

BIS 13.02.2023

Gaubing

Zu Gott hinwenden – im Gespräch, im Gebet, in der Stille

Zu Beginn der Fastenzeit laden wir zu einer Auszeit in das Exerzitienhaus der Kreuzschwestern in Gaubing. Sr. Anneliese, die frühere Leiterin des Kindergartens in Schwanenstadt leitet dieses Haus. Neben Impulsen und gemeinsamen Zeiten in der Gruppe bleibt auch ausreichend Zeit für Erholung und Stille.

Zeit: Freitag 24.02., 15 Uhr bis Sonntag 26.02., 15 Uhr
Ort: bei den Kreuzschwestern in Gaubing (Anfahrt ca.35 Minuten).
Leitung: Dr. Anna Grabner, Theologin, Pädagogin für ganzheitliches Tanzen, Meditationsleiterin und Krankenhausseelsorgerin



Mag. Irene Schneiderbauer

Reden kann doch jeder? Zuhören auch?

Im täglichen Leben, vor allem aber wo wir in Gruppen, in Teams, in Gremien oder bei Sitzungen zusammenarbeiten, ist eine gute Kommunikation Motor und Drehscheibe, die alles bewegt und am Laufen hält. Aber wie? Leider nicht immer so, wie wir uns das persönlich erwarten – mit Fug und Recht natürlich. Der/Die Andere versteht mich nicht, versteht mich falsch...und es entstehen Enttäuschungen, Kränkungen, Konflikte...

Zur Stärkung unserer Kompetenzen lädt das KBW zu einem Workshop am **Donnerstag, den 12. Jänner 2023 von 17:00 bis 21:00 Uhr ins Pfarrzentrum mit Mag. Irene Schneiderbauer.**

Inputs und Praktische Übungen zu den Themen:

- Reden ist Silber - Zuhören ist Gold
- Verbale & nonverbale Kommunikation
- Wie funktioniert Kommunikation eigentlich
- Was der Eine sagt – das versteht der Andere nicht immer so
- Warum wir nicht hören, was der Andere sagen will
- Kommunikationsfallen

Der Beitrag für den 4-stündigen Workshop beträgt 20 Euro. Für ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarre leistet die Pfarre den Beitrag. Anmeldungen ab sofort an: pfarre.schwanenstadt@diocese-linz.at oder roessler@imdialog.at



VOLLER ERFOLG

Kirche & YouTube?

Youtuber Pater Sandesh Manuel und san.a.trio sorgten am 5. November für eine volle Kirche.

Was ist der Sinn des Lebens? Das fragt Pater Sandesh Manuel immer wieder mit seinen Liedern und auch in seinen Texten, die er zwischen den Musikstücken beim Konzert an die Menschen gerichtet hat. Seine Antwort: Menschlichkeit, ein Lächeln im Gesicht des Nächsten zu sehen und vor allem den Menschen bewusst zu machen, dass uns Jesus eine gute Botschaft gebracht hat, die immer wieder eine andere Verpackung braucht. Er hat dazu gute, neue Ideen (youtube: sandesh manuel). Zusammen mit „unserer Schwanenstädter Band san.a.trio“ hat er es geschafft, unsere Kirche in Schwanenstadt wieder einmal zu füllen!

Ein Rap zur Frage: „Warum ist die Kirche leer?“ macht natürlich nachdenklich – nicht nur Pater Sandesh wünscht sich eine Antwort darauf.



VOLLE BÄNKE

>> FORTSETZUNG FOLGT....



NEU



Erzähl mir was

Erzählcafé

Am Donnerstag, den 20. Oktober lud die kfb zum ersten Erzählcafé ins Pfarrzentrum St. Michael.

Zum Thema „Kleiderschürze und Sonntagsgewand“ waren die 13 Teilnehmerinnen eingeladen, ihre Geschichten und Erfahrungen dazu zu erzählen. Es fand ein reger Austausch statt. Viele Erinnerungen wurden hervorgekramt und manch lustige Anekdote sorgte für allgemeine Erheiterung. Die persönlichen Geschichten der einzelnen Teilnehmerinnen stärkten das gegenseitige Verständnis, auch das zwischen den Generationen. Birgit Aigner vom Katholischen Bildungswerk führte gekonnt durch den Nachmittag, der für alle sehr bereichernd war.

Alle waren sich einig, das Erzählcafé fix ins Jahresprogramm der kfb aufzunehmen.

Danke für eure Offenheit und eurer wertschätzendes Zuhören!

Text: Eva Hafner, kfb



Andrea und Franz Froschauer

Auf den Straßen der Zeit

Zu Allerheiligen und Allerseelen, wenn die Tage kürzer werden und es länger dunkel ist im Leben, sind wir besonders mit den Themen Tod und Sterben beschäftigt. Wir zünden dann gerne Lichter an, die es rund um uns heller machen sollen. Andrea und Franz Froschauer haben mit ihren Texten und Liedern beim Konzert in der Aussegnungshalle ein Licht in uns entzündet!

Text: Elisabeth Schobesberger



Gottesdienst für Jubelpaare

Zum Gottesdienst konnten wir rund 35 Jubelpaare aus dem Pfarrgebiet begrüßen. Die Paare feierten Ehejubiläen von 65, 60, 50, 40 und 25 Jahren.

Pfarrer Helmut Part hielt die Messfeier, welche vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde.

Die Paare wurde persönlich für ihr betreffendes Jubiläum durch unseren Pfarrer gesegnet.



Gottesdienst mit Krankensalbung

Herzlichen Dank an alle, die so zahlreich beim Gottesdienst mit Krankensalbung im November mitgefeiert haben! Greti Schiller mit dem Team vom FA Altenpastoral



MINIAUFNAHME

Unter dem Motto „dich schickt der Himmel“ wurden am Samstag, 1. Okt. 2022 feierlich unsere neuen Ministrantinnen in die Gemeinschaft aufgenommen.



Jungcharleiterteam - eine schlagkräftige Gruppe, die uns nach dem Erntedankfest im Stadtsaal bestens versorgt hat.



SCHMOLLN



FRAUENPILGERN

Pilgern auf den „Krailberg“

Ein Tag zum Kraft tanken im „Neusehland“! Wir waren auf dem Weg um zu entschleunigen und um uns selbst etwas Gutes zu tun. Im Aufbrechen konnten wir Vergangenes loslassen, Neues wagen und unsere Sinne schärfen. Mit guten Gesprächen, im achtsamen Gehen, im Schweigen und Hören, im gemeinsamen Singen waren wir unterwegs und durften wieder einmal erfahren: wir werden getragen.

Jungscharstart

Beim Jungscharstart waren viele Kinder begeistert dabei. Schön, wenn es rund um die Kirche von Mädchen und Burschen nur so wimmelt!



NEU

Apropos Kirchenheizung:

Es soll auch diesen Winter schon etwas wärmer werden: viele fleißige Frauen haben „Vorhänge“ genäht – nicht für die Fenster – für die Kirchenbänke – so wird es hoffentlich weniger ziehen.



Jugendmesse am 20.11.2022

Wer rettet die Welt?

Wer rettet die Welt? Wer rettet dich und mich? Im Jugendgottesdienst am Christkönigssonntag haben uns die Jugendlichen unserer Pfarre gezeigt, dass sie sich darüber Gedanken machen und dass sie bereit sind, sich für eine Welt einzusetzen, die lebenswert und menschenwürdig ist. Danke für euer Engagement und besonders für euer kräftiges Singen und Musizieren.



Was zählt im Leben?
Jugendgottesdienst nur für euch !!!
 In der
Pfarrkirche Schwanenstadt
 am Sonntag, 18. Dezember 2022
Treffpunkt: 17.00 Uhr – Altarraum
 Bring eine dicke Decke und ein Licht (Stirnleuchte, Handylicht, ...) mit, für den Weg und gegen die Kälte
 ☺☺☺☺☺

Wir brauchen Dich!

Mesner/Mesnerin für folgende Aufgabe in unserer Pfarre gesucht:

Die Kirche für den Gottesdienst, für Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse vorbereiten (Kerzen anzünden, Kelch, Wein und Wasser bereitstellen, Licht aufdrehen, Kirche auf- und zusperrern). Es wird dazu eine Einteilung erstellt.

Bei Interesse: bitte bei Pfarrer Helmut Part (0676/8776 5385) oder im Pfarrbüro (07673/2214 - 0) melden!



Die KMB Schwanenstadt kündigt die alljährliche Spendenaktion „Sei so frei“ zu Weihnachten an. „Stern der Hoffnung 2022“

Mit Ihrer Hilfe finanzieren wir Holzsparöfen für die Familien in den Bergdörfern von Joyabaj in Guatemala. Auf Basis der Arbeit von guatemaltekischen Ofensetzern entwickelten die Mitarbeiter der Firma ÖkoFEN aus Niederkappel kostenlos einen einfachen, aber effizienten gemauerten „Holzsparofen“ mit Eisenplatte und Rauchabzug. Bisher erhielten schon mehr als 1.500 Familien in 17 Dörfern einen solchen Ofen!

Helfen Sie mit!

- Mit 18 Euro versorgen Sie eine Familie eine Woche lang mit Brennholz.
- 65 Euro kostet die Ofentür inklusive Rahmen und Scharnier.
- Mit 590 Euro schenken Sie einer Familie einen kompletten Holzsparofen

Mehr Informationen unter: ooe.seisofrei.at/wofuer/guatemala



Nicht nur schenken, auch beschenkt zu werden, bereitet große Freude!



Was aber, wenn Geschenke, die hier in Österreich Freude bereiten in Ländern des globalen Südens bei ihrer Produktion Leid in Form von schlechten Arbeitsbedingungen, niedrigen Löhnen oder Ausbeutung zur Folge haben? Ist das einfach so hinzunehmen?

Leisten wir unseren Beitrag zum fairen Handel, der seit 50 Jahren erfolgreich zum besseren Leben von vielen kleinbäuerlich strukturieren Produzent*innen beigetragen hat. Tausenden Kindern wird dadurch eine adäquate Ausbildung und ein gesundes und sicheres Aufwachsen ermöglicht.

Im Weltladen Vöcklabruck finden Sie eine große Auswahl ausschließlich fair gehandelter Produkte. Lebensmittel, Kunsthandwerk und Mode für Erwachsene und (Klein)Kinder, überwiegend in Bio – Qualität, wird angeboten. Außerdem können Sie von November bis März Orangen, Mandarinen und Zitronen aus solidarischem Handel bestellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Text: Ursula Maringer für den Weltladen

FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER IN UNSEREM LAND.

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen auch Sie mit Ihrem Kirchenbeitrag. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

DANKE FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!

FREUD UND LEID

APRIL BIS AUGUST 2022



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Helena Ferch, Aich
Marie Dareshouri, Marchtrenk
Matteo Pohn, Piesing
Johanna Sophie Kollegger, Staig
Theo Ehrenfellner, Wartberg/Aist
Emilian Harreiter, Lenzing
Theodor Heizinger, Alleehof
Magdalena Gerda Muhr, Uferweg

Theo Willeit, Hainprechting
Michael Högl, Staig
Luisa Staudinger, Alleehof
Valentina Thurner, Au
Lena Pohn, Otttang a.H.
Luisa Sophie Fellingner, Einwarting
Paul Gutenberger,
 Attnang-Puchheim

Den Bund fürs Leben haben geschlossen

Lisa (geb. Oberndorfer)
 und **Alexander Starl**

Angelika (geb. Haas)
 und **Sebastian Stagl**

In Ewigkeit gingen uns voraus



Erika Michalke
57 Jahre



Helga Mühlbauer
80 Jahre



Kurt Jürgen Hass
65 Jahre



Alexander Parzmair
59 Jahre



Emil Sieberer
0 Jahre



Elisabeth Berger
89 Jahre



Johann Miely
82 Jahre



Johanna Eder
60 Jahre



Leopoldine
Baumgartner, 97 Jahre



Walter Zauner
86 Jahre



Johann Bachinger
89 Jahre



Georg Beyer
89 Jahre

Gottesdienst feiern mit der Familie

Wir laden euch herzlich ein!

11. Dez.	10.00 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
24. Dez.	16.00 Uhr, Kindermesse in der Stadtpfarrkirche
6. Jänner	9.30 Uhr, Sternsingermesse in der Stadtpfarrkirche
15. Jänner	10.00 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
12. Februar	10.00 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
12. März	10.00 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum

Wir freuen uns,
dass wir nun wieder
gemeinsam feiern können.
Das Kinderliturgie-Team



HAUSRUCKCHOR
OTTNANG - MANNING www.hausruckchor.at

Adventsingen

10.12.2022
17:00 Uhr Schwanenstadt, Stadtpfarrkirche
Der Reinerlös wird dem Sozialkreis der Pfarre Schwanenstadt gespendet!

11.12.2022
16:00 Uhr Otttang, Pfarrkirche
Der Reinerlös wird für soziale Zwecke gespendet!

Kartenvorverkauf:
in den Pfarrbüros Schwanenstadt und Otttang sowie
bei allen Sängern des Hausruckchores.
- Freie Platzwahl -
Vorverkauf: € 12,00
Abendkasse: € 15,00

www.hausruckchor.at

„Ins Neue Jahr gehen“
Donnerstag, 5. Jänner 2023, 18 Uhr

Herzliche Einladung an alle Frauen!
Wanderung zur Mitterbergkapelle, Rüstorf,
Gehzeit ca. 2 Stunden

18 Uhr Treffpunkt Pfarrkirche
Unterwegs spirituelle Impulse für das neue Jahr!
Laternen mitnehmen

Gemeinsamer Abschluss und dann
Rückfahrt mit Auto. Bei jeder Witterung!

kfb Seelsorgeraum Schwanenstadt

TERMINE

Donnerstag, 8. Dezember - Mariä Empfängnis

Festgottesdienst: 09:30 Uhr; Pfarr-
kirchemusikalische Gestaltung:
Bläserensemble

Samstag, 10. Dezember

**Beicht- und Aussprachegelegenheit
bei Herrn Pfarrer Part:** 09:00 – 10:00
Uhr; Marienkapelle
Adventsingen des Hausruckchores:
17:00 Uhr; Pfarrkirche

Dienstag, 13. Dezember

kfb-Adventgottesdienst (hl. Messe):
18:30 Uhr; Pfarrsaal

Sonntag, 18. Dezember

Jugendgottesdienst: 17:00 Uhr;
Pfarrkirche
Bring eine dicke Decke und ein Licht
(Stirnleuchte, Handylicht,...) mit!

Samstag, 24. Dezember - Heiliger Abend

Kindermesse: 16:00 Uhr; Pfarrkirche
Übersetzung in Gebärde
Weihnachten mit dir und doch alleine:
17:20 Uhr; Friedhof
Weihnachtliches Gedenken an unsere
lieben Verstorbenen.
Christmette: 22:00 Uhr; Pfarrkirche
Die Jungscharleiter laden herzlich zur
Agape nach der Christmette am Pfarr-
platz ein.

Sonntag, 25. Dezember - Weihnachtstag

Weihnachtshochamt: 09:30 Uhr; Pfarr-
kirche
Der Kirchenchor musiziert die „Missa
brevis – Piccolomini Messe“ von
W.A. Mozart.

Montag, 26. Dezember - Stephanitag

Wortgottesfeier: 09:30 Uhr; Pfarrkirche

Dienstag, 27. Dezember

Keine Abendmesse

Samstag, 31. Dezember - Silvester

Jahresdankmesse: 16:00 Uhr; Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung mit Bläsern.

Sonntag, 1. Jänner - Neujahr

Neujahrsmesse: 09:30 Uhr; Pfarrkirche
„Ins neue Jahr gehen“ 18:00 Uhr; Treff-
punkt bei der Pfarrkirche - Ziel: Mitter-
bergkapelle

Freitag, 6. Jänner

Sternsingermesse: 09:30 Uhr; Pfarrkirche
Übersetzung in Gebärde

Dienstag, 31. Jänner

Segensfeier für Geburtstagsjubilare:
14:30 Uhr; Pfarrsaal

Freitag, 3. Februar -

Samstag, 4. Februar
PGR-Klausur

Sonntag, 5. Februar

Pfarrcafé (kmb) - Krapfenonntag:
nach dem Gottesdienst; Pfarrsaal
An diesem Sonntag gibt es wieder

frisch gebackene Bauernkräpfen im
Pfarrcafé.

**Messe mit EK-Kinder, Gottesdienst -
Übersetzung in Gebärde:** 10:00 Uhr;
Pfarrkirche

Montag, 13. Februar

kmb Filmabend: 19:30 Uhr; Josefszimmer

Dienstag, 14. Februar

Lustiger Nachmittag für Senioren:
14:30 Uhr; Pfarrsaal

Donnerstag, 16. Februar

Zeit zu leben: „Spielesachmittag“ für
alle Frauen: 14:30 Uhr; Pfarrsaal
Es können gerne auch selber Spiele
mitgenommen werden.

Zeit zu leben: „Spieleabend“ für alle

Frauen: 19:30 Uhr; Pfarrsaal
Es können gerne auch selber Spiele
mitgenommen werden.

Mittwoch, 22. Februar -

Aschermittwoch

Messfeier mit Aschenkreuzauflegung:
18:30 Uhr; Pfarrkirche
Der Aschermittwoch ist ein strenger
Fast- und Abstinenztag. D.h. für
Erwachsene: Enthaltung von Fleisch-
speisen und einmalige Sättigung.

Samstag, 4. März

**„Ökumenischer Weltgebetstag der
Frauen“ - Hl. Messe:** 18:30 Uhr; Pfarr-
kirche
Die kfb gestaltet diesen Gottesdienst.
Anschließend gemütliches Beisam-
mensein im Pfarrsaal.

Sonntag, 5. März

**Pfarrcafé mit Fastensuppe
(Sozialkreis):**

nach dem Gottesdienst; Pfarrsaal
Erstkommunion-Vorstellmesse:
10:00 Uhr; Pfarrkirche

Donnerstag, 9. März

**Fastensuppe am Wochenmarkt „Suppe
im Glas“ (kfb)**

Montag, 13. März

Kreuzweg: 19:00 Uhr; Marienkapelle
gestaltet von der kmb

Donnerstag, 23. März

Zeit zu Leben: Kreuzweg: 18:30 Uhr; auf
den Philippsberg
gestaltet von der kfb

Samstag, 25. März

Kinderbibeltag: 12:00 Uhr; Pfarrsaal

Sonntag, 26. März

Ökumenischer Kreuzweg: 16:00 Uhr;
Philippsberg
gemeinsam mit der evangelischen Ge-
meinde

Dienstag, 4. April

Kreuzweg: 18:00 Uhr; Pfarrkirche
gestaltet von den Goldhaubenfrauen

Freitag, 21. April (geplant)

Tages-Wallfahrt nach Altötting

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

Dienstag:
08:00 - 11:30 Uhr / 15:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag:
08:00 - 11:30 Uhr

bzw.
nach telefonischer Vereinbarung

Montag und Freitag
bis auf weiteres geschlossen.

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:
pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

Dienstag, 10. Jänner

Anbetungstag:
Marienkapelle, Pfarrkirche
Wir bitten wieder die einzelnen Gruppen
eine Anbetungsstunde zu übernehmen:
08:00 bis 09:00 Uhr Gebetsgruppe
09:00 bis 10:00 Uhr Goldhaubengruppe
10:00 bis 11:00 Uhr Schwanenstadt/Tropper
11:00 bis 13:00 Uhr Legio Mariens
13:00 bis 14:00 Uhr Oberndorf und Redlham
14:00 bis 15:00 Uhr Oberharrern/Schlatt
15:00 bis 16:00 Uhr kfb
16:00 bis 17:00 Uhr Kam. Familie
17:00 bis 18:00 Uhr Schwanenstadt/Tropper
18:00 Uhr: kmb
18:30 Uhr: Messfeier mit eucharistischem Segen

Messe mit Übersetzung in Gebärde und Live-Übertragung im Internet:

jeden 1. Sonntag im Monat, 10:00 Uhr
Pfarrkirche Schwanenstadt und an
allen anderen Wochenenden bei den
Samstag-Abendgottesdiensten um
18:30 Uhr

Donnerstagskaffee/Vinzikaffee, Pfarrzentrum:

jeden Donnerstag von 8:30 – 9:30 Uhr
(nicht in den Weihnachtsferien)

Treffpunkt Tanz, Pfarrzentrum:

Mittwoch 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr:
7. Dezember, 21. Dezember,
11. Jänner, 25. Jänner, 8. Februar,
22. Februar, 8. März, 22. März

Rorate ist an jedem Dienstag im
Advent um 06:30 Uhr in der Pfarrkirche.
Anschließend gibt es Kaffee, Tee,
Semmerl im Pfarrsaal.
Die Abendmesse um 18:30 Uhr entfällt.

Alle Termine unter Vorbehalt!
Aktuelle Informationen
auf der Pfarrhomepage

Kontakt:

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:
pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/schwanenstadt



Melden Sie sich für
den Newsletter der
Pfarre Schwanenstadt an!

I mog eine hörn und g'spürn, s'Herz

I mog eine schau'n, tiaf in de Seel.
I mog riechen und schmecken, s'Leben.

I mog meine Sinne, ...

... mit denen i wohr nimm und empfind, s'Herz.
... mit denen i loch und woan, tiaf in da Seel.
... mit denen i taunz und sing, im Leben.

I mog meine Sinne, ...

... de da Seele behilflich san, im Ausdruck.
... de beschreiben sovül Herzensg'fühl.
... de Emotionen zum Ausdruck da Gefühlswelt bringen.

I mog meine Sinne, ...

... daunk eich recht schen, wos immer a kummt!

Text: Heidi Staudinger